

danceComp: Bronzemedaille bei den Senioren III Bernd Farwick/Petra Voosholz



Turniergeschehen

13. danceComp

TNWJ

Jugend-Tanz-Tage
Kids- und Newcomer-
Pokale

Inklusion

Euregio tanzt

Aus dem Landesverband

Ehrung

Termine

Lehrgänge

Tanz mit uns ist das offizielle Organ des
Landestanzsportverbandes
Nordrhein-Westfalen.
Erscheinungsweise: Zwölfmal jährlich als
Einlage des Tanzspiegel im Gebiet West.
Alle weiteren Angaben im
Tanzspiegel-Impressum.
Titelfoto: Thomas Scherner



Robert Soencksen,
Gebietsredakteur
West

Ohne geht gar nichts

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in dieser Ausgabe der tmu werden Sie vor allem diese Begriffe häufiger lesen: Helfer und ehrenamtlich. Die Redaktion Ihrer Verbandszeitschrift berichtet gerne über die vielen sportlichen Ereignisse und Ergebnisse, die für uns Turniertänzer einer der Antriebe für die Ausübung unseres Sports sind. Aber diesmal möchten wir bei der Berichterstattung über die 13. danceComp vor allem die Arbeit der ehrenamtlichen Helfer in den Vordergrund stellen. Denn ohne die geht gar nichts. An den drei Tagen in Wuppertal waren etwa 200 tatkräftige Helfer vor Ort und sorgten für einen tollen Erfolg der Veranstaltung. Die großen Tanzevents in Deutschland könnten alle nicht ohne Ehrenamt durchgeführt werden und selbst bei Olympischen Spielen, bei denen Millionen von Euro im Spiel sind, geht es nicht ohne Tausende von Hilfskräften, die unentgeltlich bei den Wettbewerben und dem ganzen Drumherum helfen.

„Wir im TNW“ können zu Recht stolz darauf sein, dass so viele am Tanzsport interessierte Menschen bereit sind, ihre Freizeit zu opfern, um eine danceComp zu einem tollen Erlebnis für alle Beteiligten werden zu lassen. An einigen Stellen wären sicher noch mehr Helfer nötig gewesen, denn je mehr Schultern die Last tragen, desto leichter fällt sie. Aber dafür wird im nächsten Jahr eine neue Gelegenheit kommen, denn die 14. danceComp wird 2017 vom 21. bis 23. Juli wieder die Tänzer aus aller Welt nach Wuppertal locken – der Aufruf, sich als Helfer zu melden, wird im Frühjahr an alle Vereine herausgehen.

Eine entspannte Lektüre wünsche ich, lassen Sie sich inspirieren – vielleicht sogar, um das nächste Mal dabei zu sein,

Robert Soencksen

Impressum

Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: volker.hey@tnw.de

Gebietsredakteur West:

Robert Soencksen, Vorgebirgsstr. 49, 50677 Köln, Tel. (0221) 385217, Mobil (01 74) 249 29 57, E-Mail: robert.soencksen@tnw.de

stellv. Gebietsredakteurin West:

Simone Ascher, Dr.-Franz-Schorn-Str. 39, 53919 Weilerswist, Tel. (02254) 80 53 627, E-Mail: simone.ascher@tnw.de

Tanzsportjugend:

Thorben Heks, Bogenstr. 22, 40227 Düsseldorf, Tel. (0211) 91 37 14 10, Mobil (01 62) 738 76 76, E-Mail: thorben.heks@tnw.de

TNW Online!:

E-Mail: webmaster@tnw.de

Redakteure:

Maja Frische, E-Mail: maja.frische@tnw.de
 Ronald Frowein, E-Mail: ronald.frowein@tnw.de
 Sabine Hey, E-Mail: sabine.hey@tnw.de
 Esther Lammel, E-Mail: esther.lammel@tnw.de
 Rebecca Mathei, E-Mail: rebecca.mathei@tnw.de
 Joanna Miozga, E-Mail: joanna.miozga@tnw.de
 Maximilian Ritzert, E-Mail: maximilian.ritzert@tnw.de
 Wolfgang Römer, E-Mail: wolfgang.roemer@tnw.de
 Claudia Schickenberg, E-Mail: claudia.schickenberg@tnw.de
 Renate Spantig, E-Mail: renate.spantig@tnw.de
 Michael Steinborn, E-Mail: michael.steinborn@tnw.de

Fotografen:

Andrej Bauer, E-Mail: andrej.bauer@tnw.de
 Katrin von Buttler, E-Mail: katrin.vonbuttler@tnw.de
 Georg Fleischer, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de
 Aylin Ilhan, E-Mail: aylin.ilhan@tnw.de
 Werner Noack, E-Mail: werner.noack@tnw.de
 Thomas Prillwitz, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de
 Thomas Scherner, E-Mail: thomas.scherner@tnw.de

13. danceComp
Wuppertal

„Wonderful three days“

Die 13. danceComp in Wuppertal war entgegen dem Aberglauben ein voller Erfolg

Bereits bei der Eröffnung der danceComp (dC) 2016 am Freitagmittag um 12 Uhr 30 bedankte sich TNW-Präsident Norbert Jung erstmal bei den zahlreichen Helfern und Freiwilligen, die dafür sorgen, dass eine solche „Riesenveranstaltung“ möglichst problemlos abläuft. Diesen Dank wiederholten die „Macher“ der dC am ersten Juliwochenende des Öfteren. Und sie sprachen ihn auch mit Nachdruck auf der schon traditionellen „Helferparty“ am nachfolgenden Freitag aus. Und dies durchaus zu Recht, denn alle, die rund um die diesjährige dC dazu beigetragen haben, dass die Rädchen des Uhrwerks ineinandergreifen, hatten einen tollen Job gemacht. Die 13. dC im Jahr 2016 war die beste dC, die wir bisher hatten. Das belegen vor allem die unzähligen Glückwunsch- und Dankes-Noten, die noch während und nach der Veranstaltung von Besuchern, Tänzern und Offiziellen ausgesprochen wurden. In der lokalen Presse wurde Norbert Jung mit folgenden Worten zitiert: „Selten hat es so gut geklappt wie in diesem Jahr. Wenn man morgens um 8.30 Uhr beginnt und um Mitternacht nur eine Viertelstunde in Verzug ist, wenn die Zuschauerzahlen sich erheblich gesteigert haben und sportlich Höchstleistungen gezeigt wurden, kann man gelassen Bilanz ziehen.“

Perfekt geplant, reibungslos gelaufen

Die vielen Helfer kamen aus allen Teilen Nordrhein-Westfalens. Bereits am Donnerstagmorgen begannen die Teams von Richard Sczesny und Klaus Meng mit insgesamt 13 Mann die Bühnen und die Technik (Beschallung, Beleuchtung etc.) aufzubauen. Durch die perfekte Planung und die Erfahrungen aus den Vorjahren war in diesem Jahr am Abend bereits alles bestens für den Start am Freitagmittag vorbereitet. Für das EDV-Team checkten Stefan Rath und Alexander David gemeinsam in allen Sälen die reibungslose Funktion der Datenübertragung von den Wertungsrichter-Digis über die Turnierleiter-PCs zu

den Servern im Rechenzentrum. Und in der Helferküche im Tiefgeschoss wurde bereits am Donnerstagabend alles für den Ansturm der vielen Ehrenamtler bereitgestellt. So konnte die dC 2016 pünktlich Freitagmittag starten.

Über 2100 Starts wurden an den drei Tagen in den drei Sälen bis Sonntag abgewickelt. Täglich waren zwischen 120 und 150 ehrenamtliche Helfer, Wertungsrichter und Offizielle im Einsatz. Und trotz auftretender unvorhersehbarer Ereignisse lief diese dC so reibungslos wie nie zuvor. Besonders bemerkenswert ist bei der großen Anzahl von Unwägbarkeiten, dass die jeweiligen letzten Runden in allen Sälen nur wenig verspätet oder sogar eher als

*Das Medieninteresse an der danceComp wächst von Jahr zu Jahr
Fotos: Thomas Scherner (links), Thorben Heks (rechts)*



Randnotizen

In der Hauptgruppe C-Standard tanzte zur allgemeinen Verwunderung ein Herr in Frack über die Fläche. Wie sich herausstellte, kam er aus England. Ihm war die hiesige Kleiderordnung fremd. So wurde er nach der Vorrunde gebeten, sich entsprechend umzuziehen. Schade war nur, dass die Turnierleiterin ihm danach mitteilen musste, dass er die nächste Runde nicht erreicht hatte. Jetzt weiß er es für das nächste Mal. Und da sag einer, das Tanzen steht und fällt mit dem Outfit.

In der Hauptgruppe II A-Standard verließ ein Herr kurz vor Beginn des Wiener Walzers noch einmal schnell die Fläche und kramte in seiner Fracktasche. Er holte sein Handy raus, womit er die ersten beiden Tänze bestritten hatte. Ob er eine Schrittzähler-App dabei hatte?!

Turnierleiter sind auch nur Menschen: Turnierleiter A kündigt den nächsten Tanz an, einen „Langsamen Walzer“! Turnierleiter B checkt eine siebenpaarige Gruppe, kommt aber immer wieder nur auf sechs Paare – ein Wahrnehmungstreicher, denn der Herr des siebten Paares hatte als Einziger ein weißes Oberteil an.

„Wo ist der schnellste Weg zum Balkon?“ Ein Wertungsrichter wollte seine Fünf-Minuten-Pause „effektiv“ nutzen – ungefähr eine Zigarette lang.

Hatte man vom Großen Saal die Hymnen bei den Siegerehrungen am Samstagabend schon aus der Ferne gehört, war es im Offenbach-Saal noch spannend. Parallel zu der Endrunde der Senioren I A-Latein wurde auf einigen Handys das Elfmeterschießen bei der Fußball-Europameisterschaft verfolgt. Mit dem letzten Taktschlag des Jives war nicht nur die Entscheidung in Wuppertal, sondern auch in Frankreich gefallen.

Standing-Spin plus Standing-Spin = Verdacht auf Gehirnerschütterung: Zwei Paare tanzen einen Standing Spin recht nah beieinander und der Ellenbogen der einen Dame trifft die andere Dame am Hinterkopf. Sie wurde mit Verdacht auf Gehirnerschütterung von den Sanitätern ins Krankenhaus gebracht. Trotz der hohen Zahl an startenden Paaren gab es während der drei Tage keine wirklich schweren Unfälle zu verzeichnen. Die Sanitäter waren bei kleineren Verletzungen oder Schwindelanfällen gefordert, aber immer schnell und effektiv zur Stelle – vielen Dank dafür.



Die letzten Anweisungen vom Trainer: Lysander Presser und Lill König mit Michael Schneider im Focus des sie begleitenden Kamerateams (aufmerksam beobachtet von Valentin und Renata Lusin); Foto: Thorben Heks

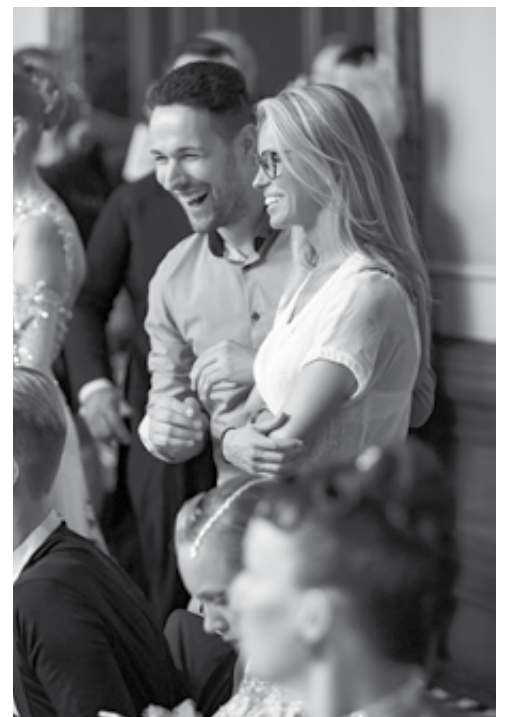
im Zeitplan vorgesehen durchgeführt werden konnten. Und so konnten alle Beteiligten, Tänzer, Zuschauer und Helfer zu angenehmen Zeiten den Heimweg antreten, um am nächsten Tag wieder ausgeruht zur nächsten Runde dC aufzulaufen. Und selbst, wenn ein „Größter anzunehmender Unfall“ passiert, wie im Offenbach-Saal, in dem ansonsten der Zeitplan eher den Fortgang der Veranstaltung bremste, wurde von den gut eingespielten Teams im Sinne der Paare ein Plan B in Kraft gesetzt. So musste eine Vorrunde in der Hauptgruppe II C-Latein nach zwei kompletten Tänzen noch einmal neu gestartet werden, da durch Zeitverschiebungen zwei Paare diese Tänze nicht mitmachen konnten. Da wurde auch nicht nach „Schuldigen“ gesucht, sondern unter der Überschrift „Sportlichkeit und Fairness“ eine Lösung für alle gefunden. Am Ende des Turniertages war die dadurch eingehandelte Verzögerung wieder locker aufgeholt.

Bei Gesprächen am Rande der sportlichen Teile der dC waren immer wieder Stimmen zu hören, die die Motivation nach Wuppertal zu kommen hervorhoben: „Einfach ein tol-

les Turnier – in diesem tollen Saal, mit dem ganzen Drumherum und der Super-Organisation. Wir kommen gerne hierher!“ „Sonst tanzen wir doch nur in Sporthallen. Hier ist es jedes Mal schon etwas ganz Besonderes zu tanzen.“ Auch die Aussteller waren durchweg mit der diesjährigen Ausgabe der dC zufrieden – bei manchen war das Abfragen von Statements gar nicht möglich, da so viele Kunden betreut werden mussten.

Großes Medieninteresse wird durch die tolle Atmosphäre bedient

Neben der lokalen Presse, die intensiv über die drei „tollen Wuppertaler Tanztage“ berichtete, fielen auch einige Kamerateams auf, die durch die Säle streiften. Ei-



*Gern gesehene Gäste bei der danceComp: Simone Segatori und Annette Sudol, ob als Spitzentanzpaar, Wertungsrichter oder Zuschauer
Foto: Thomas Scherner*

nes davon begleitete zwei Turnierpaare für eine Doku-Soap, die ab dem 5. September 21 Uhr in sechs Folgen im WDR-Fernsehen gesendet wird. Das meiste passierte so, dass der normale Turnierablauf nicht gestört wurde, jedoch musste man ein oder zwei Mal einen Wertungsrichter nett bitten, eventuell einen Schritt zur Seite zu gehen, damit die Einstellung der Kamera optimal und nicht ein eleganter Hinterkopf zu sehen war. Natürlich zogen die Teams mit Redakteur, Kamera- und Tonmann eine gewisse Aufmerksamkeit während der Turniere auf sich, dies normalisierte sich aber im Laufe der Runden und wurde von allen letztendlich als „selbstverständlich“ erachtet. Die Kamerateams selber waren von der Atmosphäre und dem Tanzsport total begeistert: „Hier kann man so tolle Bilder machen – mit den Kostümen, den Farben, dem Glitzer und den tollen Bewegungen. Und das in dieser exklusiven Umgebung – einfach perfekt für stimmungsvolle Aufnahmen!“

Natürlich gab es auch viel Sportliches in den drei Sälen zu bewundern. Die Paare des TNW haben sich nicht nur bei den Weltranglistenturnieren im Großen Saal beachtlich präsentiert (siehe Berichte im überregionalen Teil), auch in den beiden kleineren Sälen standen Paare des TNW immer wieder bei den Siegerehrungen im Mittelpunkt. Dazu „Herzliche Glückwünsche“ von der tmu-Redaktion – die Ergebnisse sind alle auf der Webseite der dC nachzulesen. Einige Turniere hat die Redaktion aber auch mit offenen Augen und Ohren begleitet, worüber Sie hier lesen können.

Text: Robert Soencksen



Ein normaler dC-Freitag im Mendelssohn-Saal

Vor Beginn des ersten Turniers nutzte TNW-Präsident Norbert Jung die Gelegenheit, die Begrüßung persönlich durchzuführen. Wie in allen Sälen standen die Wettbewerbe unter einem guten Stern. Das eingespielte Turnierleitungsteam hielt den Zeitplan perfekt ein, es gab keine bemerkenswerten Störungen. Die Bässe der Lautsprecher hätte man allerdings durchaus etwas zurücknehmen können. In den ersten Wettbewerben stand ein junges, frisch ausgebildetes Wertungsrichterteam an der Fläche und bestand die Bewährungsprobe.

Bei insgesamt fünf Turnieren stellte der TNW zwölf Finalpaare. Man hatte den Eindruck, als hätte die gesamte Republik von Kiel bis München ihre Spitzenpaare zu diesem außergewöhnlichen Highlight geschickt, das Niveau war in allen Turnieren entsprechend hoch. In der Hauptgruppe D-Standard (21 Paare) erreichten drei Paare aus Nordrhein-Westfalen das Finale, den dritten Platz ertanzten Alexander Spiegelhoff/Patrizia Börger.

Die Hauptgruppe C-Standard (32 Paare) wies eine Besonderheit auf. Ein Fernsenteam begleitete Lysander Presser/Lill König aus Düsseldorf und hatte die beiden schon im Vorfeld porträtiert. Sie waren glücklich über die Silbermedaille, weitere drei Paare aus unserem Landesverband tanzten im Finale mit. Kleinere Probleme gab es bei der Urkundenpräparation des Siegerpaars, die Vornamen Markus Gerjet Georg und Anna Katharina waren einfach zu lang.

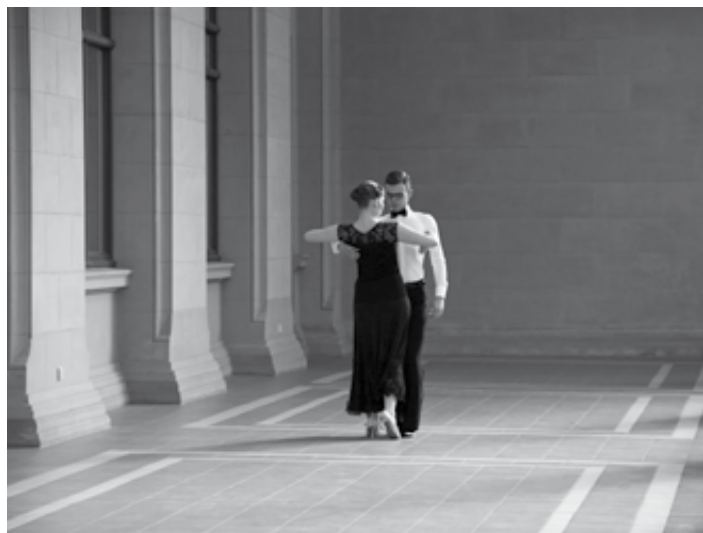
In der Hauptgruppe B-Standard trafen sich Finalpaare aus München, Hamburg, Berlin und Delmenhorst – alle einer A-Klasse würdig. Staunen allenthalben über das, was in der Spitze der B-Klasse schon möglich ist. Die Fläche schien für diese Paare speziell im Quickstep etwas zu klein, insbesondere, wenn sich fünf Paare in einer Ecke trafen. Man sollte das Temperament freilich auch nicht über-

Bestes TNW-Paar in Hauptgruppe A-Standard im großen Saal am Samstagmorgen waren Lukas Gandor und Natalie Pusch auf dem zweiten Platz
Foto: Thomas Scherner



strapazieren. Die Hauptgruppe II A-Standard war mit 18 Paaren gut besetzt, eine Bereicherung stellte ein österreichisches Paar auf dem zweiten Platz dar. Zu den Endrundenpaaren, die aus allen Ecken des Landes angereist waren, gesellte sich auch ein TNW-Paar.

Siegerehrung Senioren I A-Standard am Freitagabend im Mendelssohn-Saal mit vier Paaren aus dem TNW (Plätze 1, 2, 4 und 5)
Foto: Renate Spantig



Zum Abschluss dieses ersten Tages gingen die Tänzer und Tänzerinnen der Sen I A-Standard auf die Fläche, 14 Paaren konnte man dabei zuschauen. Schön für den TNW, dass sich im Finale vier Paare wiederfanden. Sieger wurden Randall Pitts/Katja Schlenkermann-Pitts, die in relativ kurzer Zeit große Fortschritte gemacht haben. Ein kleiner Ratschlag am Rande: nicht zuviel auf einmal wollen! Dicht auf den Fersen waren ihnen Enrico

Kurz vor dem Turnireinsatz: Vorbereitung auf die konzentrierte Art auf dem „Raucherbalkon“
Foto: Renate Spantig



Gut eingespielte und motivierte Teams sorgten bei der danceComp für einen reibungslosen Ablauf – hier das Team aus dem Mendelssohn-Saal
Foto: Renate Spantig

Eilert/Melanie Böker, die etliche Bestnoten mit nach Hause nehmen konnten. Zufrieden verließ man zu angenehmer Zeit den Saal. Wer Lust hatte, konnte anschließend weitere tänzerische Glanzlichter an anderer Stelle des Hauses genießen.

Text: Ronald Frowein

Einmal über die rote Treppe gehen

Zu früher Stunde um 9.30 Uhr am Samstagmorgen fanden sich 48 Paare der Hauptgruppe A-Standard, darunter elf aus dem TNW, im Großen Saal ein, um einfach diese besondere Atmosphäre beim Tanzen zu genießen. Symbolisch dafür, dass nur eine einzige Absage eintraf, diese Gelegenheit muss einfach wahrgenommen werden. Der Saal ist schlichtweg das, was den Unterschied zwischen der danceComp und den anderen großen Turnieren ausmacht. Wann hat man zudem schon einmal die Möglichkeit, vor einem 13-köpfigen internationalen Wertungsgericht auf einer Riesenfläche zu tanzen? Bei diesen

Voraussetzungen, die es nur auf der danceComp gibt, werden die Paare animiert, sozusagen „besser zu tanzen, als sie eigentlich können“.

In vier Gruppen mit je zwölf Paaren wurde die Vorrunde getanzt. An den teilweise ernsten und angespannten Minuten las man die Konzentration ab, mit der zu Werke gegangen wurde. Die 24er-Runde hätte auch einer S-Klasse schon zur Ehre gereicht. Drei mit Recht stolze TNW-Paare durften im Finale auf die Fläche. Dieses wurde eingeleitet durch die Vorstellung der Paare über die berühmte „rote Treppe“. Bei dieser Zeremonie hat das Publikum ausgiebig Gelegenheit, seine Helden zu feiern.

Riesenplatz hatten nun die besten sechs Paare des Turniers und kosteten diesen weidlich aus. Überlegen sicherten sich Florian Füll/Liz Lydia Langheinrich aus Dresden die Goldmedaille. Sie reihten derzeit Erfolg an Erfolg. Sehr deutlich und mit einigen Bestnoten auf dem Konto sah man verdient Lukas Gandor/Natalie Pusch auf dem zweiten Platz. Ihnen kam die Fläche sehr entgegen, endlich hatten sie einmal Gelegenheit, ihr großes Potenzial voll ausschöpfen zu können. Etlichen Erfolgen in der B-Klasse folgte nun schon für Lukas Stodtko/Theda Delbrück der fünfte Platz in der A-Klasse dieses Klassefeldes. Einen litauischen Fan unter den Wertungsrichtern hatten Michael Kottmann/Lucia Gerads, die das Finale auf dem sechsten Platz beendeten. Dieser hatte die beiden als Sieger gesehen. Eine gute Idee der sportlichen Leitung ist es auf alle Fälle, den Paaren der A-Klasse diese Turniere im Großen Saal anzubieten.

Text: Ronald Frowein

Trotz Frühstart in Bestform

Nachdem 71 Paare der Hauptgruppe A-Latein (16 TNW-Paare) bereits am Samstagnachmittag das Parkett im Großen Saal betanzen durften, wobei das junge Paar Igor Getz und Dana Kober aus Dortmund ebenfalls das Gefühl erlebte, über die rote Treppe ins Finale einzuziehen und den hervorragenden dritten Platz erreichte, boten die Veranstalter am Sonntagmorgen um 8 Uhr 30 dieser Klasse eine zweite Gelegenheit, unter dem großen Kronleuchter zu tanzen. Eigentlich ist das keine Uhrzeit für Tänzer, doch die besondere Atmosphäre des Saales beflügelte auch diese am Sonntag angetretenen 59 A-Paare in besonderer Weise – sie brannten bereits zu dieser frühen Stunde in jeder Runde ein lateinamerikanisches Feuerwerk ab, welches das erst noch spärliche Publikum mit verdientem Applaus bedachte. Im Wechsel mit dem Weltranglistenturnier der Senioren II-Latein, die zu dieser frühen Stunde ebenfalls bereits sehr viel Temperament aufs Parkett brachten, wurde die Stimmung im Saal von Runde zu Runde immer besser. Von den zehn TNW-Paaren in der Vorrunde blieb für den Gang über die Rote Treppe am Sonntagmittag ein Paar übrig. Über vier Runden hatten sich Tobias Thobe und Hanna Junk aus Köln bis ins Finale durchgekämpft, wobei sie in jeder Runde noch „ne Schippe“ drauflegten. In der Endabrechnung belegten sie überglücklich den sechsten Platz: „Einfach ein geiles Gefühl, hier im Finale zu tanzen.“

Text: Robert Soencksen

Vor der dC gab es beim Kartenvorverkauf einige bemerkenswerte Anfragen, hier eine kleine Auswahl.

Kleiderfragen: „Ich möchte gerne Samstagabend kommen, welche Kleidung empfehlen Sie mir?“
„Was raten Sie mir, soll ich lieber das blaue Kleid mit den Pailletten oder das kurze rote Kleid anziehen?“
„Kennen Sie einen guten Herrenausstatter in der Nähe, mein Mann besitzt keinen Anzug?“
„Können Sie mir vor Ort helfen, meine Krawatte zu binden?“

„Let’s dance“ lässt grüßen: Ein Anrufer bat darum, dass Daniel Hartwich nicht die ganze Zeit über moderiert, Silvie Meis wäre ja sicher attraktiv, das wäre in Ordnung.

Ein Anrufer wunderte sich, dass eine dreiköpfige Jury, bestehend aus Jorge, Motsi und Joachim Llambi, an drei Tagen in drei Sälen bei so vielen Turnieren die Bewertung vornehmen kann.

Praktische Fragen: „Ist der Physiotherapeut eigentlich den ganzen Samstag vor Ort – mein Hund hat in der letzten Zeit mit seiner linken Schulter Probleme?“

„Ich möchte mit dem Flieger anreisen, kann ich in die Halle gebracht werden?“ Nach dem darauf folgenden Angebot des Shuttles mit Angabe des Internet-Links hieß es „das ist mir zu kompliziert, ich komme lieber mit dem Helikopter, man kann doch sicher auf dem Dach landen?“

Nette Anfragen



Da schwappt die Begeisterung bei allen Teilnehmern des KNP bis in die erste Etage

Wenn Spaß und Wissen aufeinandertreffen

Die Jugend-Tanz-Tage 2016 verbinden seit ihrer Neuauflage im Jahr 2015 den Jugend-Kombilehrgang sowie den Kids- and Newcomer-Pokal zu einem Jugendwochenende der Superlative. So konnten sich beide Veranstaltungen im zweiten Jahr über mehr Teilnehmer als im Premierenjahr freuen.

Die Jugend-Tanz-Tage, kurz JuTTa, gingen am letzten Wochenende im Juni in ihre zweite Runde. Nachdem das neue Konzept 2015 bereits recht gut angenommen wurde, konnte man sich im zweiten Jahr über eine wachsende Teilnehmerzahl an beiden Tagen freuen. Die Umstrukturierung des „alten JuTTa“, als großer Jugendlehrtag der Tanzsportjugend, zum offiziellen Jugend-Kombilehrgang verleiht dabei der Veranstaltung ein neues Flair. Mit jährlich insgesamt vier Kombi-Lehrgängen im TNW entsteht dadurch eine deutschlandweit einmalige und besondere Weiterbildungsmöglichkeit für Tänzer, Trainer und Wertungsrichter.

Mit insgesamt 120 Teilnehmern wuchs der Jugend-Kombi zum Vorjahr nicht un-

erheblich an. So sahen sich auch Susanne Stukan und Jeanette Seydich, die ihren Event-Einstand als Jugendlehrwartin beziehungsweise Jugendsportwartin gaben, einer großen Aufgabe gegenübergestellt, die beide aber mit Bravour lösten. Durch die Unterstützung von Jugendbreitensportwartin Joanna Miozga konnten dann auch Probleme wie ausgefallene Flüge und spontane Zeitplanumstrukturierungen gemeistert werden. Insgesamt überzeugte der Kombi durch eine Referenten-Riege der Extraklasse. Eröffnete im letzten Jahr noch Bundestrainerin Martina Weßel-Therhorn die Veranstaltung, oblag diese Verantwortung in diesem Jahr niemandem geringerem als Sven Weller alias „Poppin' Hood“. Ob Breitensportler,

KIDS- UND NEWCOMER POKAL

Mannschaftswettbewerb (BSW)

Altersklasse „Kids“

1. Aachen-Bielefeld
2. Mönchengladbach I
3. Düsseldorf
4. Dortmund
4. Mönchengladbach II

Altersklasse „Teens“

1. Bünde-Gütersloh
2. Ennepetal Mixed
3. Vellmar/Porz
4. Bochum



Alle drei Referenten schafften es, die jungen Teilnehmer in Schwung und zum Nachdenken zu bringen: Manuela Faller (Foto oben), Marcus Weiß (Foto Mitte) und Claus Salberg (Foto unten)

Leistungssportler oder Trainer – alle versammelten sich zur ersten gemeinsamen Einheit im großen Saal des TSC Mönchengladbach. Mit Witz und Charme holte Poppin' Hood die wissbegierigen Teilnehmer ab und eröffnete so manch neue Bewegungsdimension.

Als Referenten für den Standard- und Latein-Bereich

konnten Marcus Weiß, DTV-Verbandstrainer Standard, und Manuela Faller, ebenfalls DTV-Verbandstrainerin Latein, gewonnen werden. Im Vergleich zum Vorjahr wurden die Nachwuchskadereinheiten mit den Spitzentrainern in diesem Jahr für alle Leistungstänzer geöffnet. Entgegen einiger Zweifel im Vorfeld, ob solch eine Mischung gut funktionieren könnte, stellte man fest, dass dies durch die jahrelange Erfahrung und Professionalität der beiden Trainer überhaupt kein Problem war. Über- und Unterforderung suchte man vergebens. Im Gegenteil - beide Trainer schafften es hervorragend, die Synergien aus dieser heterogenen Tänzerschaft herauszuholen. Neben diesen „klassischen Einheiten“ ist es weiterhin das Ziel des Jugend-Kombi, den jungen Tänzern und Tänzerinnen auch Einblicke in neue Bewegungsformen und Stile zu vermitteln. So praktizierte Sabine Quattelbaum in ihrer Einheit das Thema „Nonverbale Kommunikation im Paartanz“ ebenso anschaulich und plastisch wie Nicole Schey, die mit einer Einheit zum Thema Jazz and Modern Dance noch einmal ganz neue Bewegungsmuster an diesem Tag ins Spiel brachte. Weiterhin verfolgte man das Vorjahrsthema „Ernährung“ mit Dr. Judith Bühlmeier. Claus Salberg ließ in seiner Lecture die Teilnehmer Schuhe und Socken ausziehen und befasste sich mit gesunden Füßen und gab einige clevere Denkanstöße und Übungen mit auf den Weg. Am frühen Abend verabschiedete man sich von den noch anwesenden Referenten, wobei Sven Weller unter frenetischem Applaus noch ein Mal die Chance nutzte, eine kurze Darbietung seiner Kunst zu präsentieren.

KNP zieht viele Teilnehmer

Dieses Konzept des bunten Potpourri aus verschiedenen Tanzstilen wurde auch am folgenden Tag in den gleichen Hallen beibehalten. Beim Kids- and Newcomer Pokal, dem KNP, bestritten über 200 Teilnehmer das Jugendbreitensportevent in NRW schlechthin. Bestehend aus einem „klassischen“ Standard- und Latein-Breitensportwettbewerb (Mannschaftswettbewerb) und einem für alle Tanzrichtungen offenen Formationswettbewerb (Vereinswettbewerb), zeigten die jüngsten Kids bis hin zu den Teenagern den ganzen Tag lang ihr Können. Die mitgereisten Eltern, Freunde und Vereinskollegen feuerten dabei alle Wettstreiter gleichermaßen lautstark an. Hatte man gelegentlich die Vermutung, dass das Vereinsheim in Mön-





Mit seiner unnachahmlichen Mimik und seiner einzigartigen Beweglichkeit brachte Sven Weller den JuTTa direkt zu Beginn in Schwung



Wem gehört da jetzt welcher Arm?

chengladbach aus allen Nähten platzen würde, so sammelte sich aber auch gleichzeitig eine immens gute Stimmung im Saal. In zwei Durchgängen präsentierten sowohl die Einzeltänzer in ihren Wahl Tänzen, wieviel Spaß Tanzen machen kann, als auch die Formationen ihre Kreativität. Dabei traten insgesamt 14(!) Teams gegeneinander an. Über Cheerleading, Hip-Hop, Standard, Latein und Jazz and Modern Dance war alles vertreten. In der Haut der drei Wertungsrichter wollte zu diesem Zeitpunkt nicht jeder stecken, fällt eine Bewertung solcher unterschiedlicher Stile nicht unbedingt leicht.

Trotz des engen Zeitplans hatte die Tanzsportjugend dennoch Zeit, in kurzen

Unterbrechungen alle Teilnehmer gemeinsam auf die Fläche zu holen, um zu Klassikern wie „Lollipop“ oder „Pinocchio“ ihre Darbietung abzuliefern. Ist der KNP auf der einen Seite zwar ein Wettbewerb, ist er auf der anderen Seite immer noch ein Event, das Spaß und Geselligkeit in den Mittelpunkt stellt. So blieb man am Ende des Tages auch dabei, dass es einen ersten bis dritten Platz und danach nur noch vierte Plätze gab. An diesem Tag gibt es keine Verlierer, sondern nur Gewinner. Über die großen „Pokis“ beim KNP 2016 durften sich am Ende des langen Tages die Mannschaften aus Aachen-Bielefeld (Mannschaftswettbewerb, AK: Kids), Bünde-Gütersloh (Mannschaftswettbewerb, AK: Teens) und

vom Boston-Club Düsseldorf (Cheerleader Seniors, Vereinswettbewerb) freuen. Vorab gab es aber für alle(!) Teilnehmer des Tages eine eigene Medaille, sowie für alle Mannschaften/Teams personalisierte Urkunden mit einem Mannschaftsfoto. Am Ende eines langen Wochenendes freute sich die TNWJ sehr darüber, grundsätzlich positives Feedback bekommen zu haben. Ideen und Verbesserungsvorschläge wurden gerne entgegengenommen und man freut sich bereits jetzt auf die nächsten Jugend-Tanz-Tage 2017.

Text und Fotos: Thorben Heks

Vereinswettbewerb (Formationen)

1. Boston-Club Düsseldorf
Cheerleader Seniors
2. Metropolitans
TC Metropol Bielefeld
3. Boston-Club Düsseldorf
Cheerleader Juniors
4. Boston-Club Düsseldorf
JMD
4. Boston-Club Düsseldorf
Standard/Latein
4. Bochum I
TTC Rot-Weiß-Silber Bochum
4. Flying Swans
TSC Mönchengladbach
4. Gang Stars
TTC Mönchengladbach-Rheydt
4. Hoppers
TSC Mönchengladbach
4. Jambo Mambo
TSC Dortmund
4. Lightning ev. Förderverein
Mönchengladbach
4. Midnight Dancers
TSC Mönchengladbach
4. MonStars
TTC Mönchengladbach-Rheydt
4. reMix
TSA d. OSC Vellmar

Tanzlehrer | ADTV

freiberuflich tätig
im Großraum NRW
hat noch

*freie
Kapazitäten*

Welche Tanzschule
sucht noch
Unterstützung?

Sprechen Sie mit mir:
0162 – 39 711 79

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.
Tanzschuh

Theaterstr. 83
52062 Aachen
Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32
Int. www.evastanzschuh.de
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-
Ballettmoden**

*Werner Kern
exclusiv im Raum Aachen*

Euregio tanzt Inklusion tanzt barrierefrei über Grenzen hinweg

inklusiv 2016



Beim „All-inclusive Euregio-Team-Match“ tanzen Turnier- und Breitensportpaare mit und ohne Handicap in gemischten Mannschaften gemeinsam über das Parkett; Foto: Anne Berlin

Inklusion überwindet zwischenmenschliche und nationale Grenzen und eröffnet so neue Chancen und Möglichkeiten für jeden. Das bewiesen

zu den „Euregio-Wettbewerben“ nach Oldenzaal ein. Ausgeschrieben sind Wettbewerbe für Breitensportpaare in zwei Altersgruppen, Rollstuhltanzwettbewerbe

zahlreiche Rollstuhltanzpaare, Breitensportpaare, Turnierpaare, Tanzpaare mit mentalem Handicap sowie seh- und hörbehinderte Tanzbegeisterte aus den Niederlanden und Deutschland bei den grenzüberschreitenden Tanzbegegnungen „Euregio tanzt inklusiv“ 2014 und 2015 in Münster. 2016 werden sich alle Tanzbegeisterten in den Niederlanden treffen: Am 22. Oktober 2016 lädt Stichting Rolstoeldansen Nederland in Zusammenarbeit mit dem Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen alle interessierten Tanzpaare mit und ohne Handicap

für Breitensport- und Turnierpaare und Breitensportwettbewerbe für Tanzpaare mit mentalem Handicap. Inklusiver Höhepunkt ist wiederum das „All-inclusive Euregio-Team-Match“, bei dem Turnier- und Breitensportpaare mit und ohne Handicap in gemischten Mannschaften gemeinsam über das Parkett tanzen. Auch wenn Platzierungen und Medaillen das verbindende Ziel der Tanzpaare in den Mannschaften sind, so ist doch schon der gemeinsame Wettbewerb für alle Teilnehmer im doppelten Wortsinn ein besonderer inklusiver Gewinn.

Schautänze und Tanzvorführungen von seh- und hörbehinderten Tanzpaaren und Tanzgruppen runden das Programm ab.

Interessierte Breitensport- und Turnierpaare finden die Ausschreibung hier:

<http://www.rolstoeldansen.nl/euregio-competition/>

<http://www.drs.org/cms/sport/sportarten/tanzen/termine.html>

Text: Juliane Pladek-Stille

Isabel Krüger und Andreas Hoffmann nehmen auf dem Deutschland Cup A-Latein die Urkunde von Norbert Jung entgegen
Foto: Thomas Scherner



Doppelte Auszeichnung für Isabel Krüger/Andreas Hoffmann

Im Rahmen des Deutschland-Cup A-Latein wurden Isabel Krüger/Andreas Hoffmann gleich zweimal geehrt. Aus den Händen von TNW-Präsident Norbert Jung nahmen die beiden sowohl das Tanzturnierabzeichen in Gold für 50

erste Plätze in der S-Klasse als auch die Ehrenplakette des TNW entgegen. Der TNW freut sich mit den sympathischen Sportlern und gratuliert herzlich!

Text: Ronald Frowein

Ausrichter gesucht:

11. Landeswettbewerb „Tanzende Schulen“ 2017

Hiermit werden die Vereine des TNW eingeladen, sich um die Ausrichtung des Landeswettbewerbes „Tanzende Schulen“ zu bewerben. Der Landeswettbewerb umfasst Mannschaftswettbewerbe im Paartanz und Formationswettbewerbe für Tanzgruppen in jeweils zwei Altersklassen. Die Ausschreibung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Innenministerium NRW.

Voraussichtlicher Termin 13.5.2017 (Ersatztermin 20.5.2017)

Veranstaltungsbeginn, voraussichtlich 14.00 Uhr

Turnierrahmen: Zwei-Flächen-Turnier

Eintritt: Für Erwachsene nicht über 3.- Euro, für Jugendliche freier Eintritt

Es kann jeweils mit etwa 60 bis 100 teilnehmenden Paaren und einer entsprechenden Zuschauerzahl gerechnet werden.

Die sechs Wertungsrichter und zwei Turnierleiter werden durch den TNW eingeladen und vom Verein vergütet. Zwei Beisitzer und zwei Protokollführer werden vom Ausrichter gestellt. Dieser sichert auch die medizinische Erstversorgung bei Notfällen.



Bewerbungen bitte bis zum 1.11.2016 an:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen

Juliane Pladek-Stille

Fachwartin für Schulsport und Soziales

Mehringweg 48, 48159 Münster

Telefon: 0251 212797, Mail juliane.pladek-stille@tnw.de

Text: Juliane Pladek-Stille

Foto: Thorben Heks

NRW-Pokal geht in die zweite Hälfte

Ab September geht es Schlag auf Schlag weiter mit der NRW-Pokal-Serie 2016. Dann sind die Seniorenklassen mit ihren jeweils drei Turnierwochenenden an der Reihe. Bereits am 3. und 4. September starten die Senioren I in Standard und Latein, jeweils von D bis A und die Senioren II B- und A-Latein im Clubheim des Casino Blau-Gelb Essen. Am 29. und 30.10. findet das zweite Wochenende in St. Augustin statt, den Abschluss bilden die Turniere in Porz am 26. und 27. November.

Die Senioren II und III Standard D bis A sowie die Senioren IV der B- und A-Klassen treffen sich zum ersten NRW-Pokal-Wochenende am 17. September in Münster und am 18. September in Werne. Die weiteren Termine sind der 15./16.10. in Bocholt und der 19./20.11. in Leverkusen. Alle Teilnehmer am letzten Turniertag der Serie haben die Chance, NRW-Pokal-Sieger zu werden, sofern sie an den vorangegangenen Turnieren fleißig Punkte gesammelt haben. Also anmelden, anmelden, anmelden, dann klappt das mit dem ganz vorne landen auch.

Text: Robert Soencksen



LEHRGÄNGE

04.09.16	10:00–15:00	Sportförderlehrgang (Lehrgangsnr. 36/16) Thema: Meisterschafts-Vorbereitung Referentin: Petra Matschullat-Horn Kosten: 20 Euro pro Person	für Latein-Paare der D- bis S-Klasse	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß Altenbergstraße 101 40235 Düsseldorf
18.09.16	10:00–16:30	Lizenzlehrgang (Lehrgangsnr. 22/16) Thema: praktische Tipps zur Turnier- abwicklung Referenten: Daniel Reichling, Andreas Picker Kosten: 23 Euro pro Person	für Turnierleiter/ Beisitzer und Interessierte	TSC Excelsior Köln Ackerstraße 144a 51065 Köln
09.10.16	10:00–15:00	Sportförderlehrgang (Lehrgangsnr. 37/16) Referentin: Uta Fröhmer Kosten: 20 Euro pro Person	für Standard-Paare BSW, D-/C-Klasse	TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen Vetschauer Str. 9 52072 Aachen
22.10.16	10:00–16:30	Lizenzlehrgang (Lehrgangsnr. 23/16) Thema: praktische Tipps zur Turnierabwicklung Referenten: René Dall, Andreas Picker Kosten: 23 Euro pro Person	für Turnierleiter/ Beisitzer und Interessierte	casino blau-gelb essen Fulerumer Str. 223 (Neue Mitte Haarzopf) 45149 Essen
30.10.16	9:30–17:30	Erste-Hilfe Ausbildung für alle Interessierten (Lehrgangsnr. 14/16) Thema: Neuausbildung Erste Hilfe Referenten: Malteser Recklinghausen Kosten: 25 Euro pro Person	für Trainer, Wertungs- richter, Paare und weitere Interessierte (9LE)	VTG Grün-Gold Recklinghausen Karlstraße 75 45661 Recklinghausen- Hochlarmark

Lizenzwerb

10.09.16 11.09.16 24.09.16 25.09.16	10:00–18:00	Lizenzwerb Trainer C Breitensport Modul 1 - Discofox (Lehrgangsnr. 12/16) Referenten: Andreas Fett, Andreas Krug, Martina Mroczek Kosten: 200 Euro (incl. Prüfung)		TSC Brühl Tanzsportzentrum Bonnstr. 200 b 50321 Brühl
08.10.16 09.10.16 23.10.16 29.10.16	jeweils 10:00–17:00	Lizenzwerb Turnierleiter (Lehrgangsnr. 11/16) Referenten: René Dall, Heidrun Dobeleit, Andreas Picker, Daniel Reichling Kosten: 60 Euro (incl. Prüfung) Eine Teilnahme am Lehrgang 23/16 (Computerschulung) wird dringend empfohlen		Bielefeld / Essen